

Sylvie Wilson German Day 2025: Wie Mozart

Alles begann, als ich das Klavier das erste Mal gesehen habe. Es war sehr schön, und danach wollte ich Klavier spielen, wie Mozart! Es war nicht einfach; ich spiele viele Stunden. Es war sehr viel Arbeit, aber ich habe nie gut gespielt. Ich habe mein ganzes Geld in der Klavierschule bezahlt, aber wenn ich spiele, klingt es furchtbar!

Eines Tages lege ich ins Bett, und ich denke, "Ich habe kein Geld, ich muss eine Arbeit finden, aber ich konnte nicht meine Klavierspieler Träume aufgeben. Ich wollte wie Mozart sein. Was sonst mache ich? Vielleicht... Vielleicht... Ah ha! Ich weiss! Ich muss das Beste lernen! Ich soll nach Österreich gehen und Mozarts Haus sehen."

Nächste Woche fliege ich nach Österreich. Ich komme aus Amerika, deshalb bin ich nie nach Österreich gewesen. Das ist meine erste Zeit. Ich sehe, es ist ein sehr schöner Staat. Ich gehe durch schöne Straßen und Laden, und sogar den Wienerwald! Mit meinem letzten Geld kaufe ich Österreich Essen und Kaffee. Es ist ein bisschen anders als amerikanisch Essen und Kaffee, aber es ist sehr lecker. Das macht viel Spaß, aber ich habe jetzt kein Geld, deshalb muss ich Mozarts Haus finden.

Endlich finde ich Mozarts Haus. Es ist jetzt ein Museum. Ich gehe drinnen. Ich bin sehr erregt! Endlich kann ich gute Spiele lernen. Ich gehe durch das Haus und schaue alles an. Es ist sehr kühl. Alles macht mir Lust zu spielen. Am Ende das Museum, es gibt ein Klavier. Ich setze mich, und ich spiele. Ich bin sehr glücklich, aber eine Frau schaut mich an.

"Hallo!"

Ich bin so fokussiert, Ich höre sie nicht.

"Hallo? Stopp, stopp!" Sie sagt. Sie geht zu mir.

"Warum? Es ist das Beste, das ich jemals spiele." Ich frage.

"Oh nein, weil, es ist zu viel laut, und... Sie spielen nicht gut." Sie sagte und stieß mich weg vom Klavier.

"Oh..." Ich beginne zu weinen. Ich muss gut spielen, weil ich kein Geld mehr habe. Ich muss Klavier spielen und Geld verdienen, wie Mozart, aber ich kann nicht nach Hause gehen. "Das ist nicht gut." Ich weine mehr. Die Frau geht weg, und ich gehe traurig weg vom Museum.

Ich schlafe unter einer Brücke, und ich denke viel. Am Morgen gehe ich zu dem Museum mit einer neuen Idee. Ich finde einen Mann mit einer Uniform. Ich weiss Er muss für das Museum arbeiten.

"Guten Morgen!" Ich sage. "Wie geht es Ihnen?"

"Es geht mir gut, Was darf's sein?" Er fragt.

"Können Sie mir Klavierspielen lehren?"

"Oh nein, es tut mir leid. Es ist ein Museum, nicht ein Unterricht." Er schertzt.

Ich runzelte den Stern. Das ist nicht gut, meine Idee ist durchgefallen!

Der Arbeiter schaut mein Gesicht an und fragt: "Was ist los?"

“Ich muss Klavierspielen lernen!” ich rufe. “Ich habe kein Geld! Ich habe gedacht, dass ich Geld beim Klavier spielen könnte, aber Leute haben gesagt, ich spiele nicht gut! Ich kann kein Geld verdienen.”

"Hmm." Er denkt eine Zeitlang, dann sagt er, “Ich habe eine Idee.”

“Sagen Sie mir bitte!”

"Mögen Sie Mozart?" fragen Er.

“Ja, sehr!" Ich antwortete.

"Vielleicht können Sie hier arbeiten? Oh, ich vergesse mich, es tut mir leid. Ich heiße Paul. Ich arbeite im Museum. Wir brauchen mehr Leute, und Sie finden Mozart interessant, richtig?"

“Ja, das ist eine gute Idee, und ich heiße Dominik.” Ich sage und lächle. Ich liebe Österreich, und jetzt kann ich in Österreich arbeiten!

“Gut! Du darfst morgen beginnen.” sagt Paul.

“Danke sehr! Aber, ich muss fragen, hast du ein Haus für mich? Ich habe kein Haus in Österreich. Ich brauche einen Platz zum Schlafen.” Ich sagte.

Ich werde ein bisschen rot, aber Paul ist sehr nett und sagt “Ich sehe. Das ist kein Problem. Folg mir.”

Der Nächste Tag ist ein sehr guter Tag. Und der nächste, und der nächste. Es ist nicht was ich geplant habe, aber es ist viel besser. Ich arbeite in Österreich, und ich habe ein Haus in Österreich. Ich lerne jeden Tag Mozart, Klavier und andere Musik. Ich kann nicht gut Klavier spielen, das ist klar. Trotzdem bin ich sehr glücklich.